



**Die Unterschrift des Autors war gefragt. Gottfried Faust beim Signieren am Freitag vorgestellten Buches »Hopfen und Malz – Gott erhalt's«.**

Foto: Georg Kümme

## Anekdoten rund ums Bier machen Durst aufs Lesen

Buchpräsentation in Miltenbergs Altem Rathaus

**Kreis Miltenberg. Alles dreht sich ums Bier und doch ist nichts bierernst in Gottfried Fausts Buch »Hopfen und Malz – Gott erhalt's«. Am Freitag ist der Band über »verschwundene und bestehende Brauereien unserer Region« in Miltenberg vorgestellt worden.**

Der Andrang bei der Buchpräsentation im Bürgersaal des Alten Rathauses lässt vermuten, dass die erste Auflage schon bald vergriffen ist. Ein Übriges tat dann die Rede von Dr. Heinz Linduschka, der mit seiner launigen Einführung in die vom Seniorchef der Miltenberger Brauerei gesammelten Anekdoten und Kuriositäten rund ums Bier dafür sorgte, dass einige Gäste noch am gleichen Tag an die Lektüre machten.

Landrat Roland Schwing, der sich »Hopfen und Malz« als Urlaubsbuch vorgenommen hatte, bekannte: »ich glaube nicht, dass ich noch so lange warten kann.«

Das große Interesse der Öffentlichkeit hatte sich der Autor mit seiner Fleißarbeit verdient. Sieben Jahre hat Gottfried Faust an dem Sammelband gearbeitet, die Geschichte von 114 verschwundenen und 21 bestehenden

Brauereien erforscht, in Archiven gewühlt, Dokumente gesichtet, Zeitzeugen befragt. Im Lauf der Recherchen füllten sich so 20 Ordner mit Unterlagen und den Aufzeichnungen aus 1000 Gesprächen.

Cornelius Faust, der Sohn des Autors und Braumeister der traditionsreichen Miltenberger Brauerei, führte durch die Veranstaltung. »Am Tag des Bieres, am Welttag des Buches und noch dazu im Jubiläumsjahr unserer Brauerei – einen besseren Zeitpunkt für die Präsentation gibt es nicht«, freute er sich.

Glückwünsche zur Veröffentlichung kamen auch von Joachim Bieber. »Als Bürgermeister, der den Bierern zuhört«, so sein Selbstbekenntnis, würdigte er die Arbeit von Gottfried Faust nicht nur als Autor und Historiker sondern auch als Braumeister, Unternehmer und Stadtrat: »Sie haben sich eingebracht ins Leben unserer Stadt.«

Den trockenen Reden folgte für die weit über 200 geladenen Gäste auch ein kühler Schluck Bier. Musikalisch wurden die Veranstaltung von einem Bläserquartett der Stadtkapelle Miltenberg (Fabian König, Steffen Hench, Michael Huhn und Tobias Ravnikar) umrahmt.